

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 17 (1954-1955)
Heft: 3

Artikel: De gross Künzle
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-185498>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DE GROSS KÜNZLE

Wien es ehrwürdig Museumstock han mer dehei en alte Morge-rock ufbewahrt. Me hetti chöne meine, er ghöri am Altma oder am Säntis. Wenn d Nebel im Spotherbst oms ome chrüchet, wereds welewäg echli fröstele. I dem altväterische Morgerock ine hettets ordli Platz ka, zom sich e bitz z erwärme. E son es grossmächtigs, langs und wits Chleidigsstock han i sit do nie me gsäh. 's hät em sogenannte grosse Künzle ghört — amene Onkel vo mim Vater.

Wäge sinre ossergwöhnliche Gstalt hät em s Volch de gross Künzle gseit. Wit ome ist er bekannt gsi als en urchige, originelle Ma, der ossert em Herrgott niemet gförcht hät. Ganz früener hät er gweertet und er ist persönlí uf Ungarn greist, om de Wii izkaufe.

Hudli, wo am Lompepackverein aghört hand, hät er i de Gast-stobe nie doldet, au nöd förs Geld.

Hät öppe eine wölle afange spöttle über d Religion oder Schwigloggeliute, hät er en agschnauzt: «Wend no e Wort sast, wörf di zor Tören us, dass d Chnoche sueche muessst!»

Grad und ehrlich bis is March ine ist er im öffentliche und private Läbe dogstande. Wenn sini Buebe z Morge, z Mittag und z Obed dehei i de Stobe bätet hand, hät mers böchsenschuss witome ghört. Nei, d Fenster hät de gross Künzle weg dem nöd zuegmacht, er hät nöd blos ganz verstohle i sine eigene vier Wände ine sis Glaubes-bekenntnis wölle ablege.

Am meiste Ufsäche hät er bi politische Wahltage uf sich zoge. Er ist de Aführer vo Schare vo wackere Manne gsi. Dozumol hät d Politik höcheli Welle im St. Gallische als hüt gworfé und Gmü-ter send gegesitig bis zor Wissgluet erhitzt gsi — und mengsmol send's au explodiert.

Vor ere sone hochwichtige Abstimmig hät de gross Künzle sini öffentliche Rede bi de Schönwägler Weihere zue igstudiert. Nöd dehei i de Stobe ine, döt hät er zwenig Platz ka, om sini Arme und Händ z verwerfe. Mit de Gebärde cha mer halt mengsmol no vil bes-ser de eigene Meinig Usdrock geh als mit em Mul. D Frösche und d Chrotte im Weiher ine send jedesmol ab em grosse Künzle ver-schrocke, wenn er so uf all Site omegfuchtlet hät. Si hand gmeint, ihres Läbe sei öppe i de Gfohr; au die sös so fule Charfpe hand denn Fersegeld zahlt.

Die grosse politische Versammlige hand dozumol i de Cherche z Bruggen osse stattgefunde. Emol hät de Landamann Hungerbühler ganz en anderi Meinig ka als de Künzle. Aber dä hätti nöd logg lo und e Masse glichgsinnti Manne send sini Deckig gsi. D Fraue hand gwöhnlech vornere Abstimmig zo erne Eheherre gseit: «Stand hen-derem grosse Künzle und stimm, wien er stimmt!»

Wo de hochagsäh Landama gsieht, dass er säbemol de chörzer müsst züche, verhöndt er: «Jo, mer wend de Beschluss grad för es anders Mol vertage, s ist jetzt bald Mittag und mer wend d Ver sammlig schlüsse!» Uf das he ist de gross Künzle mit eme Rock ufgstande, cherzegrad, wien en General ist er dör de breit Gang i de Cherche vöreglofe, hät sich direkt vor de gwaltig Landamme po stiert und pfucht en lut a: «Du, Hungerbühler, jetzt werd d Ver sammlig no nöd gschlosse, zerst stimmt mer ab, wenn du aher Hunger häsch, den chauf e Worscht und fress si! Weist no, was din Vater emol vo dir gsat hät? Eso en Lusbueb wie du, hebs wit und breit keine ome ka!»

Alles hät ab dere Red glachet und will de gross Künzle d Lacher uf siner Site ka hät, ist de politisch Sig em ring i d Händ gfalle.

Aber emol het's doch chöne gfählt go. E ganzi Rotte vo politische Gegner hät en vor sim Hus bedroht. Si hätted en gern wöle verprögle. Wo das de furchtlos Künzle gsieht, chont er i siner ganze Grössi vor d Hustöre mit em Sonderbundssäbel i de Hand und rüeft mit re Bärestimm: «Em erste, wo sich i mis Hus woget, hau i sofort de Grend ab!»

Die Drohig hät igschlage, und i chorzer Zit ist de Platz leer gsi.

I de eigene Familie hät min Grossonkel Pech ka. Die erst Frau ist em a de Chindbett gstorbe, die zweit a de Lungeentzündig. Die zwei einzige Buebe, won er ka hät, send uf Indie usgwanderet.

Amene schöne Sonntig chont de gross Künzle i üseri Stobe ine und erklärt mim Vater: «Du, i will wider hürote, allei halt is nümmen us!»

«Was? Du wit no hürote, wo du scho sibezgi bist!» hat min Vater ugläubig g antwortet. Druf ist de Vetter ufbruset und rüeft: «Was, i bi no nöd sibezgi, i gone erst is sibezgist!»

So ist er nomol uf «Freiersfüesse» glofe, und e dritti Frau hät er so onder d Hube brocht.

Er hät druf no mengs Jöhrli glebt, gsond und starch wien e Eiche. Won er gmerkt hät, dass er bald i di ander Welt abfahre muess, hät er enorm vil Guets gstiftet und noch sim Tod ist üs als bsonders Adenke sin grosse, warme Morgerock zuegfalle. Später han i dä emol för es Theater usglehnt, vo döt ewäg hanen nie nich gseh, aber d Erinnerig a sin eigentliche Bsitzer ist mer blibe bis uf de hüting Tag.